

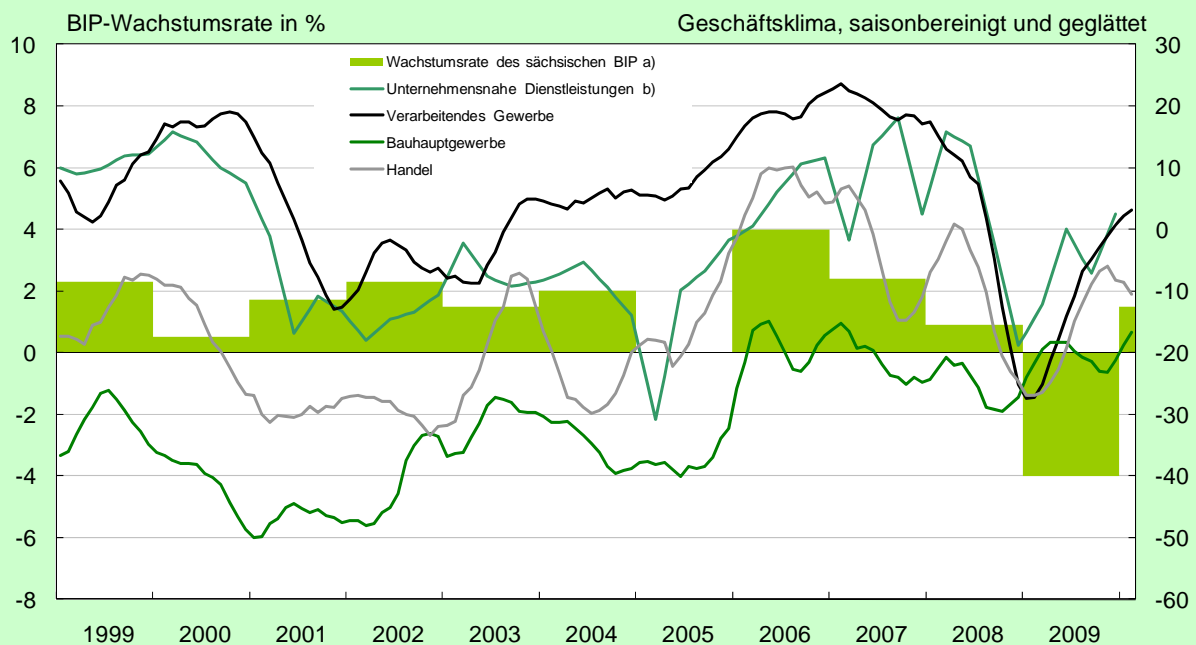
Sachsenbarometer

Ergebnisse der Regionalauswertung Sachsen des ifo Konjunkturtests im
Februar 2010

Geschäftsklima in Sachsen im Februar 2010: Das Barometer fällt Klimaaufhellung setzt sich zunächst nicht fort

Geschäftsklima in ausgewählten Bereichen der sächsischen Wirtschaft

Zum Vergleich: Wachstumsraten des sächsischen Bruttoinlandsprodukts (BIP)



a) 2009 und 2010: Prognose des ifo Instituts vom 21.12.2009; b) berechnet aus Befragungen der Creditreform.

2/2010 © ifo

Quelle: ifo Institut Dresden, ifo Konjunkturtest; Creditreform Dresden, AK VGR der Länder.

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich nach einer langen Phase des Anstiegs im Februar geringfügig verschlechtert. Auch in der sächsischen Wirtschaft trübte sich die Stimmung leicht ein. Ausschlaggebend hierfür war die Geschäftslage, die von den Unternehmen insgesamt etwas schlechter beurteilt wurde. Der Entwicklung im nächsten halben Jahr blickten die befragten Unternehmen hingegen abermals etwas optimistischer entgegen.

Verarbeitendes Gewerbe: Mehr Optimismus

Im verarbeitenden Gewerbe Sachsens wird derzeit von per saldo etwa jedem zehnten Unternehmen eine Verbesserung der ökonomischen Situation erwartet. Die aktuelle Lage wurde von den Umfrageteilnehmern im Vergleich zum Januar ein wenig schlechter beurteilt; die mehrheitlich mit „zu groß“ bewerteten Fertigwarenbestände haben den Meldungen zufolge weiter zugenommen. In der chemischen Industrie hat sich die Geschäfts- und Auftragslage jedoch verbessert. Von den Chemiefirmen wird gegenwärtig überwiegend eine Erhöhung der Produktion und des Personalbestands geplant.

Bauhauptgewerbe: Höhere Geräteauslastung

Im Februar klagten 86 Prozent der befragten Bauunternehmen über eine Behinderung der Bautätigkeit durch Witterungseinflüsse. Die durchschnittliche Geräteauslastung ist allerdings – von saisonalen Einflüssen bereinigt – von knapp 60 Prozent im Januar auf aktuell gut 64 Prozent gestiegen. Dies dürfte im Zusammenhang mit den staatlichen Konjunkturpaketen stehen, welche offenbar mehr und mehr nachfragewirksam werden und insbesondere im öffentlichen Bau zu einer Umsatzbelebung führen.

Handel: Klimaverschlechterung

Das Geschäftsklima im sächsischen Handel hat sich weiter verschlechtert. Verantwortlich hierfür waren vor allem die Perspektiven der Unternehmen im Großhandel, die nach einer überaus günstigen Beurteilung im Vormonat per saldo deutlich verhaltener bewertet wurden. Die Umsatzentwicklung wurde zuletzt im Einzelhandel insgesamt etwas weniger kritisch, im Großhandel hingegen negativer beurteilt.

Das Sachsenbarometer ist der Wirtschaftsindikator der Sächsischen Zeitung. Er erscheint in Zusammenarbeit mit der Dresdner Niederlassung des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, und der Wirtschaftsauskunftei Creditreform.

Das Sachsenbarometer für Februar 2010 wurde in der Sächsischen Zeitung (vgl. www.sz-online.de) veröffentlicht.